

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **61 (1943)**

Heft 187

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bern
Freitag, 13. August
1943

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Vendredi, 13 août
1943

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

61. Jahrgang — 61^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N^o 187

Redaktion und Administration:
Effingerstrasse 3 in Bern, Telefon Nr. (031) 21600

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementpreis für SHAB. (ohne Beilagen): Schweiz: jährlich Fr. 22.50, halbjährlich Fr. 12.50, vierteljährlich Fr. 6.50, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50 — Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas A.G. — Insertionsstarif: 20 Rp. die ein-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahres-abonnementspreis für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 8.30.

Rédaction et Administration:
Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n^o (031) 21600

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FUSC. (sans supplément): Suisse: un an 22 fr. 50; un semestre 12 fr. 50; un trimestre 6 fr. 50; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — Etranger: Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas S.A. — Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vita economica“ ou à „La Vita economica“: 8 fr. 30.

N^o 187

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
„Profar“ Aktiengesellschaft, Schaffhausen.
Allgemeinverbindlicheklärung einer Teuerungszulage im Dachdeckergerwerb. Allocation de renchérissement pour les ouvriers couvreurs, force obligatoire générale. Conferimento del carattere obbligatorio generale ad un'indennità di rincaro nella professione di copritetto.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Comunicato e DCF concernenti il servizio dei pagamenti con la Spagna.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

10. August 1943. Posamentenfabrik, Bandweberei.
Arthur Grieb, in Zürich (SHAB. Nr. 148 vom 30. Juni 1925, Seite 1137), Posamentenfabrik und Bandweberei. Diese Firma ist infolge Ueberganges des Geschäftes in Aktiven und Passiven gemäss Bilanz per 30. Juni 1942 an die «Posamenten A.G.», in Zürich, erloschen.

10. August 1943.
Posamenten A.G. (Passementerie S.A.), mit Sitz in Zürich. Unter dieser Firma ist auf Grund der Statuten vom 4. August 1943 eine Aktiengesellschaft gebildet worden. Ihr Zweck ist der Betrieb einer Posamentenfabrik sowie Fabrikation von und Handel in andern Textilartikeln. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 45 Aktien Serie A zu Fr. 1000 und 20 Aktien Serie B zu Fr. 250, alle auf den Namen lautend und voll liberiert. Der Betrag von Fr. 26 000 des Grundkapitals ist durch Verrechnung liberiert. Die Gesellschaft übernimmt von Arthur Grieb, von und in Zürich, dessen unter der Firma «Arthur Grieb», in Zürich, geführtes Fabrikationsgeschäft in Aktiven und Passiven gemäss Bilanz per 30. Juni 1942, wonach die Aktiven Fr. 82 051.90 und die Passiven Fr. 57 686.40 betragen, zum Preise von Fr. 24 365.50. Auf Anrechnung hieran werden 19 Aktien Serie A zu Fr. 1000 und 20 Aktien Serie B zu Fr. 250 als voll liberiert geltend verabfolgt. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, die Mitteilungen an die Aktionäre durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Einziges Mitglied der Verwaltung mit Einzelunterschrift ist Arthur Grieb, von und in Zürich. Geschäftsdomizil: Münstergasse 3, in Zürich 1.

11. August 1943.
Spenglermeister- und Installateur-Verband Zürcher Oberland, in Wetzikon. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 22. Mai 1943 eine Genossenschaft. Sie bezweckt den Zusammenschluss der im Zürcher Oberland ansässigen selbständigen Spenglermeister, Inhaber von sanitären und Heizungsinstallationsgeschäften, Metallwarenfabriken und ähnlicher verwandter Branchen zur Wahrung und Förderung ihrer gemeinsamen beruflichen, rechtlichen und wirtschaftlichen Interessen. Für die Verbindlichkeiten haftet nur das Genossenschaftsvermögen; die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, Mitteilungen an die Genossenschafter durch Brief oder durch die «Schweizerische Spenglermeister- und Installateur-Zeitung». Der Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern. Präsident oder Vizepräsident führen mit Aktuar oder Kassier Kollektivunterschrift. Heinrich Oberholzer, von Wald (Zürich) und Bauma, in Bauma, ist Präsident; Jakob Schmidli, von Speicher, in Uster, Vizepräsident; Max Torgler, von Au (St. Gallen), in Pfäffikon (Zürich), Aktuar und Protokollführer; Walter Sprecher, von und in Hinwil, Kassier. Domizil: bei Robert Wyssling, in Oberwetzikon.

11. August 1943. Handel mit flüssigen Brennstoffen usw.
Genossenschaft Cowi, in Zürich 6 (SHAB. Nr. 195 vom 22. August 1935, Seite 2130), Handel mit flüssigen Brennstoffen usw. Gottlieb Widmer ist aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Vorstand und zugleich als Präsident mit Einzelunterschrift gewählt Jakob Brüngger, von Illnau (Zürich), in Zürich. Das Geschäftsfeld wurde verlegt nach Schaffhauserstrasse 116, in Zürich 6.

11. August 1943. Buchdruckerei, Papeterie usw.
Rüegg-Naegeli & Cie. Aktiengesellschaft (Rüegg-Naegeli & Cie. Société Anonyme), in Zürich 1 (SHAB. Nr. 298 vom 22. Dezember 1942, Seite 2901), Buchdruckerei, Papeterie, Geschäftsbücherfabrikation usw. Zu Kollektivprokuristen sind ernannt worden: Alfred Aberg, von Zürich; Gottfried Benz, von Küsnacht (Zürich); und Bruno Brunhart, von Zürich, alle in Zürich. Die Genannten zeichnen unter sich oder je mit einem der übrigen Kollektivzeichnungsberechtigten zu zweien.

11. August 1943. Brennmaterialien aller Art.

Peter Muraro Aktiengesellschaft, in Zürich 11 (SHAB. Nr. 107 vom 9. Mai 1940, Seite 881), Handel mit Brennmaterialien aller Art. Zum Geschäftsführer wurde ernannt Josef Schön, von Menzingen (Zug), in Schlieren. Er führt Kollektivunterschrift. Die Geschäftsführer zeichnen unter sich je zu zweien kollektiv.

11. August 1943.

Keller, Textilien, in Zürich (SHAB. Nr. 206 vom 5. September 1941, Seite 2014). Das Geschäftslokal wurde verlegt nach Seestrasse 84.

11. August 1943. Technische Neuheiten.

Hans G. Kägi, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Jean Gottlieb Kägi, von Erlenbach (Zürich), in Zürich 2. Import und Export sowie Vertrieb von technischen Neuheiten für Handel, Industrie und Gewerbe. Sternstrasse 6.

11. August 1943. Drogen usw.

A. Custer, in Zürich (SHAB. Nr. 95 vom 25. April 1934, Seite 1099), Handel mit Drogen usw. Die Firma ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

11. August 1943. Möbelhandlung.

Emilie Meier-Hirt, in Zürich (SHAB. Nr. 159 vom 10. Juli 1936, Seite 1681), Möbelhandlung. Die Firma ist infolge Ueberganges des Geschäftes in Aktiven und Passiven an die Firma «Möbel, Meier», in Zürich, erloschen.

11. August 1943.

Möbel, Meier, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Johannes Meier, von Hofhelden (Zürich), in Zürich 3. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Firma «Emilie Meier-Hirt», in Zürich. Möbelhandlung. Pfalzgasse 2.

11. August 1943. Lebensmittel usw.

Migros A.-G. in Liq., in Zürich 5 (SHAB. Nr. 33 vom 11. Februar 1942, Seite 318), Handel mit Lebensmitteln usw. Die Firma ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarberg

7. August 1943. Schuhwaren, Konfektion usw.

Volksmagazin W. Möri, in Aarberg. Schuhwaren, Konfektion, Tuchwaren (SHAB. Nr. 126 vom 2. Juni 1939, Seite 1125). Die Firma ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen. Aktiven und Passiven sind von der neugegründeten Kommanditgesellschaft «W. Möri & Co.», in Aarberg, übernommen worden.

7. August 1943. Schuhwaren, Konfektion usw.

W. Möri & Co., in Aarberg. Unter dieser Firma besteht eine Kommanditgesellschaft, die am 2. August 1943 begonnen hat. Einzig unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Willy Möri-Gurtner, von Lyss, in Aarberg. Kommanditär mit einer Kommandite von Fr. 5000 ist Werner Möri-Schöni, von Lyss, in Hasle-Rüegsau. Die Kommandite ist völlig liberiert durch Verrechnung mit einer Forderung gegen die Gesellschaft. Die Gesellschaft übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma «Volksmagazin W. Möri», in Aarberg. Schuhwaren, Konfektion, Tuchwaren, unter der Enseigne «Volksmagazin».

Lucern — Lucerne — Lucerna

5. August 1943.

Landwirtschaftliche Genossenschaft Blatten in Liq., in Blatten, Gemeinde Malters (SHAB. Nr. 289 vom 11. Dezember 1942, Seite 2819). Die Firma ist nach beendigter Liquidation erloschen.

6. August 1943.

Emil Pfenniger sen.-Stiftung zu Gunsten des Personals der Firma Pfenniger & Co., Luzern, in Luzern. Unter dieser Bezeichnung hat Emil Pfenniger sen., in Luzern, laut öffentlicher Urkunde vom 16. Juli 1943 eine Stiftung nach Artikel 80 ff. ZGB. errichtet. Die Stiftung bezweckt: 1. aus den Erträgen des Stiftungsvermögens Zuwendungen an Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen, die mehrere Jahre unter der Firma des Stifters und der Firma «Pfenniger & Co.» im Dienstverhältnis standen, auszurichten, sofern solche Arbeiter infolge Alters, Unfalls oder Krankheit die Arbeit nicht mehr verrichten können; 2. aus den Erträgen des Stiftungsvermögens Zuwendungen den Hinterlassenen von verstorbenen Angestellten, Arbeitern und Arbeiterinnen zu gewähren; 3. aus den Erträgen des Stiftungsvermögens vorübergehend in Not geratene Angestellte und Arbeiter zu unterstützen; 4. der Wohlfahrt eines treuen und arbeitsamen Personals zu dienen durch Ausrichtung von Ferienbeiträgen usw. Zur Erreichung des Zweckes kann der Stiftungsrat mit einer Versicherungsgesellschaft einen den Zweck der Stiftung fördernden Vertrag abschliessen. Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat, bestehend aus 1 bis 3 Mitgliedern, und der Geschäftsführer. Unterschrift führen je zwei Mitglieder des Stiftungsrates kollektiv. Vorsitzender des Stiftungsrates ist Emil Pfenniger sen., und weiteres Mitglied ist Emil Pfenniger jun., beide von und in Luzern. Adresse: Zentralstrasse 1.

6. August 1943.

Personalfürsorgestiftung der Kühlhaus-Genossenschaft Luzern, in Luzern. Unter dieser Bezeichnung hat die Firma «Kühlhaus-Genossenschaft Luzern», in Luzern, laut öffentlicher Urkunde vom 21. Juli 1943 eine Stiftung nach Artikel 80 ff. ZGB. errichtet. Zweck der Stiftung ist ganz allgemein die Fürsorge für das Personal der Stifterfirma in dem vom Stiftungsrat zu bestimmenden Umfange, insbesondere die Alters- und Hinterbliebenenfürsorge. Zur Erreichung des Stiftungszweckes kann die Stiftung Versicherungsverträge zugunsten der Destinatäre oder eines Teiles derselben abschliessen oder in solche bestehende Verträge eintreten. Organ der Stiftung ist der aus 1 bis 3 Mitgliedern bestehende Stiftungsrat. Die Mitglieder des Stiftungsrates zeichnen kollektiv je zu zweien. Vorsitzender des Stiftungsrates ist Alfred Winiger, von Luzern; weitere Mitglieder sind Dr. Friedrich Kink, von Luzern und Arlesheim, und Moritz Wey, von Sursee, alle wohnhaft in Luzern. Adresse: Habsburgerstrasse 12.

6. August 1943. Metzgerei.

O. Wittker-Buck, in Luzern. Inhaber der Firma ist Otto Wittker, von Luzern und Russo, in Luzern. An die Ehefrau Hanny Wittker, geb. Buck, ist Einzelprokura erteilt. Metzgerei. Baselstrasse 67.

6. August 1943. Torfausbeutung.

Amrein & Gasser, in Dagmersellen. Unter dieser Firma sind Josef Amrein, von und in Uffikon, und Pius Gasser, von Lungern (Obwalden), in Dagmersellen, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Oktober 1942 begonnen hat. Die Gesellschafter zeichnen kollektiv. Torfausbeutung in Uffikon.

6. August 1943. Tabak, Zigarren.

Th. Schaller, in Luzern, Tabak- und Zigarrenversand (SHAB. Nr. 176 vom 30. Juli 1941, Seite 1479). Der Inhaber hat den persönlichen und Geschäftssitz nach Meggen verlegt. Wisenrain.

7. August 1943. Gipserei usw.

Carl Weidmann Aktiengesellschaft, in Luzern (SHAB. Nr. 149 vom 29. Juni 1939, Seite 1343). An Stelle der verstorbenen Pauline Weidmann-Berthold, deren Unterschrift erloschen ist, wurde als Mitglied mit Kollektivunterschrift in den Verwaltungsrat gewählt Lina Weidmann, von Schenkon, in Luzern.

9. August 1943. Kohlen usw.

Ambühl & Bachmann Aktiengesellschaft Luzern, in Luzern (SHAB. Nr. 229 vom 2. Oktober 1942, Seite 2229). Der Verwaltungsrat hat an Hans Bachmann-Ambühl, von Olten, in Luzern, Einzelunterschrift erteilt. Ferner wurde Einzelprokura erteilt an Oscar Ries, von Sisseln (Aargau), in Luzern.

9. August 1943. Photogeschäft.

H. Heiniger, in Schüpfheim. Inhaber der Firma ist Hans Heiniger, von Eriswil (Bern), in Schüpfheim. Photogeschäft.

9. August 1943. Kolonialwaren usw.

A. Lustenberger-Bucher, in Wolhusen. Inhaber der Firma ist Anton Lustenberger, von Romoos, in Wolhusen. Kolonialwaren- und Getränkehandlung.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

10. August 1943. Konfiseriewaren.

G. Villmann Söhne, in Oberwil, Fabrikation von Schokoladen, Oster- und Weihnachtsartikeln (SHAB. Nr. 40 vom 18. Februar 1943, Seite 378). Aus der Kollektivgesellschaft ist die Gesellschafterin Eugenie Villmann-Frohwein ausgeschieden. Die Geschäftsnatur wird wie folgt bezeichnet: Fabrikation von Konfiseriewaren.

10. August 1943.

Briket-Umschlags- und Transport A.G., in Muttens (SHAB. Nr. 3 vom 7. Januar 1942, Seite 40). In der Generalversammlung vom 29. Juli 1943 wurde das Aktienkapital von Fr. 200 000 auf Fr. 500 000 erhöht durch Neuausgabe von 60 Namensaktien zu Fr. 5000, welche durch Verrechnung mit einer Forderung an die Gesellschaft libertiert sind. Die Statuten wurden entsprechend geändert. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt nun Fr. 500 000, eingeteilt in 100 Namensaktien zu Fr. 5000.

10. August 1943.

Genossenschaft Blindenwerkstätte Gelterkinden, in Gelterkinden (SHAB. Nr. 78 vom 3. April 1939, Seite 682). Aus der Verwaltung ist Wilhelm Thommen ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in die Verwaltung gewählt Anna Keller, von Ellighausen (Thurgau), in Gelterkinden. Die Mitglieder der Verwaltung zeichnen kollektiv zu zweien.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances.

«Profar» Aktiengesellschaft, Schaffhausen

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Artikel 733 OR.

Dritte Veröffentlichung

Die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre vom 20. Juli 1943 hat beschlossen, das Grundkapital von Fr. 500 000 auf Fr. 250 000 herabzusetzen durch Rückkauf und Vernichtung von 250 Aktien zu Fr. 1000.

Durch einen besonderen Revisionsbericht im Sinne von Artikel 732 OR. ist festgestellt, dass die Forderungen der Gläubiger trotz der Herabsetzung des Grundkapitals voll gedeckt sind.

Gemäss Artikel 733 OR. wird anmit den Gläubigern bekanntgegeben, dass sie binnen zwei Monaten von der dritten Veröffentlichung dieser Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, unter Anmeldung ihrer Forderungen Befriedigung oder Sicherstellung verlangen können.

Allfällige derartige Begehren sind innerhalb der erwähnten Frist an Herrn G. Frey, Notar des Kreises Winterthur-Altstadt, als öffentliche Urkundsperson, einzurichten. (AA. 126)

Schaffhausen, den 28. Juli 1943.

Der Verwaltungsrat der
«Profar» Aktiengesellschaft, Schaffhausen.

Allgemeinverbindlicherklärung einer Teuerungszulage im Dachdeckergerber

(Bundesbeschluss vom 1. Oktober 1941 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen, Artikel 6 und 7; Vollzugsverordnung, Artikel 7)

Der Schweizerische Dachdeckermeisterverband, der Bau- und Holzarbeiterverband der Schweiz, der Schweizerische Metall- und Uhrenarbeiterverband, der Christliche Holz- und Bauarbeiterverband der Schweiz und der Landesverband freier Schweizer Arbeiter sind mit dem Gesuch an die Bundesbehörde gelangt, die folgende unter den genannten Verbänden getroffene Vereinbarung über die Gewährung einer Teuerungszulage für das Gebiet der ganzen Schweiz allgemeinverbindlich zu erklären:

1. Im schweizerischen Dachdeckergerber werden auf den im August 1939 ausbezahlten Stundenlöhnen folgende Teuerungszulagen gewährt:

- Eine Grundzulage von 36 Rappen pro Stunde, die allen Arbeitern, gleichgültig ob ledig oder verheiratet, mit oder ohne Kinder, ausbezahlt wird, und eine Zulage pro Kind unter 18 Jahren von 4 Rappen pro Stunde an verheiratete oder verwitwete Arbeiter.
- Der Mindestbetrag, der von einem Betrieb im Dachdeckergerber insgesamt an Kinderzulagen pro Jahr ausbezahlt ist, beträgt Fr. 20. Betriebe, die diesen Betrag nicht erreichen, haben die Differenz der Ausgleichskasse für Familienzulagen zu übernehmen.
- Zur Durchführung des gestützt auf Ziffer 1, litterae a und b, notwendigen Ausgleiches zwischen den Betrieben wird eine Ausgleichskasse für Familienzulagen geschaffen, der sämtliche Betriebe des Dachdeckergerberes anzugehören haben. Die Ausgleichskasse hat das Recht, zwecks Kontrolle der ausbezahlten Teuerungszulagen, Einsicht in die Lohnbücher zu nehmen.

2. Die Allgemeinverbindlichkeit soll sich auf die ganze Schweiz, mit Ausnahme der Städte Bern und Biel, erstrecken. Für die Städte Bern und Biel soll die Abstufung der Zulagen in Teuerungs- und Kinderzulagen bei der nächsten Anpassung der Löhne an die Verteuerung der Lebenshaltung erfolge. Die Allgemeinverbindlichkeit soll bis zur amtlichen Bekanntgabe des Wegfalls der Vereinbarung gelten.

Allfällige Einsprachen gegen diese angeführte Allgemeinverbindlicherklärung sind beim Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in schriftlicher Form und mit einer Begründung versehen innert 30 Tagen, vom Datum dieser Veröffentlichung an, einzu-reichen. (AA. 129)

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit,
der Vizedirektor: Kaufmann.

Allocation de renchérissement pour les ouvriers couvreurs, force obligatoire générale

(Arrêté fédéral du 1^{er} octobre 1941 permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail, articles 6 et 7; règlement d'exécution, article 7)

L'Association suisse des maîtres couvreurs, la Fédération suisse des ouvriers sur métaux et horlogers, la Fédération suisse des ouvriers sur bois et du bâtiment, l'Union suisse des syndicats autonomes et la Fédération chrétienne des ouvriers du bois et du bâtiment de la Suisse ont présenté à l'autorité fédérale une demande tendant à ce que force obligatoire générale soit donnée, pour l'ensemble du territoire suisse, à la convention conclue entre elles sur les allocations de renchérissement, convention ainsi conçue:

1. Les allocations de renchérissement suivantes sont versées sur les salaires payés en août 1939:

- une allocation de base de 36 centimes par heure, versée à tous les ouvriers, qu'ils soient célibataires ou mariés, avec ou sans enfants, et
- une allocation familiale de 4 centimes par heure, allouée aux ouvriers mariés et veufs pour chaque enfant de moins de dix-huit ans.
- Le montant total que chaque établissement de la profession consacre chaque année aux allocations familiales est d'au moins 20 fr. Les établissements qui n'atteignent pas ce montant doivent verser la différence à la caisse de compensation pour allocations familiales.
- Pour assurer la compensation nécessaire par l'exécution des dispositions du chiffre 1, lettres a et b, ci-dessus, il est créé une caisse de compensation pour allocations familiales à laquelle tous les établissements de la profession doivent être affiliés. Pour le contrôle des allocations de renchérissement payées, la caisse de compensation a droit de regard dans les livres de salaire.

2. La convention est valable pour toute la Suisse, à l'exception des villes de Bienne et Berne, pour lesquelles la différenciation entre allocation de base et allocation familiale aura lieu à l'occasion de la prochaine adaptation des allocations de renchérissement à l'augmentation du coût de la vie.

Il peut être formé opposition devant l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail, dans les trente jours de la date de la présente publication par écrit et avec indication des motifs.

Office fédéral de l'industrie des arts et métiers et du travail,
le vice-directeur: Kaufmann.

Conferimento del carattere obbligatorio generale ad un'indennità di rincaro nella professione di copritetto

(Decreto federale del 1° ottobre 1941 concernente il conferimento del carattere obbligatorio generale ai contratti collettivi di lavoro; articoli 6 e 7; regolamento d'esecuzione, articolo 7)

La Società svizzera dei maestri copritetto, la Federazione svizzera dei lavoratori edili e del legno, la Federazione svizzera dei metallurgici ed orologiai, la Federazione cristiana dei lavoratori edili e del legno e l'Unione svizzera dei sindacati svizzeri

hanno fatto domanda alle autorità federali che sia conferito il carattere obbligatorio generale sul territorio di tutta la Svizzera alla seguente convenzione concernente la concessione di un'indennità di rincaro ai lavoratori del ramo copritetti:

1. Con effetto dal 1° luglio 1943 vengono accordate, sulla base dei salari pagati nell'agosto 1939, le seguenti indennità di rincaro:

- Un'indennità base di 36 cent. all'ora, da versare a tutti i lavoratori, sia celibi che sposati, con o senza figli, e un'indennità per figli sotto i 18 anni d'età di 4 cent. all'ora, a lavoratori sposati o vedovi.
- La sovvenzione minima annuale d'indennità per i figli, che un'impresa copritetto deve versare importa fr. 20. Imprese che non raggiungono quest'importo devono versare la differenza alla cassa di compensazione per indennità di famiglia.
- Per l'attuazione della necessaria compensazione tra le imprese, a seguito dell'articolo 1, lettere a e b, viene creata una cassa di compensazione per indennità di famiglia, alla quale devono affiliarsi tutte le imprese del ramo. La cassa di compensazione ha il diritto di prender visione dei libri di paga, per il controllo delle indennità di rincaro versate.

2. Il convenuto vale per tutte le piazze della Svizzera tranne le città di Biella e Berna. La fissazione delle indennità di rincaro in indennità base e per figli, per le città di Biella e Berna, ha luogo in occasione del prossimo adattamento delle indennità al costo della vita.

Eventuale obiezioni contro questa richiesta di conferimento del carattere obbligatorio generale devono essere inoltrate, per iscritto e documentate, all'Ufficio federale dell'industria, delle arti e mestieri e del lavoro entro 30 giorni dalla data della presente pubblicazione.

Ufficio federale dell'industria, delle arti e mestieri e del lavoro,
il vicedirettore: Kaufmann.

Mittellungen — Communications — Comunicazioni

Servizio dei pagamenti con la Spagna

In esecuzione dell'accordo concluso l'11 giugno 1943 con la Spagna in merito ai crediti finanziari ed ai pagamenti nel campo delle assicurazioni, il Consiglio federale ha emanato l'11 agosto un nuovo decreto concernente il servizio dei pagamenti con quel paese. Il nuovo decreto sostituisce quelli del 14 e 22 luglio 1936, nonché quello del 29 marzo 1940, ed entra in vigore il 12 agosto 1943.

Decreto del Consiglio federale
concernente il servizio dei pagamenti con la Spagna

(Dell'11 agosto 1943)

Il Consiglio federale svizzero, visto il decreto federale del 14 ottobre 1933 concernente misure economiche di fronte all'estero, prorogato con decreto federale del 28 settembre 1942, decreta:

Art. 1. Per Spagna, ai sensi del presente decreto, si intendono i territori della penisola spagnola, le isole Baleari, le isole Canarie, la zona del Marocco sotto protettorato spagnolo, i territori di Ceuta e di Melilla, come pure gli altri possedimenti spagnuoli.

Art. 2. Devono essere effettuati presso la Banca nazionale svizzera i pagamenti dalla Svizzera per la Spagna che si riferiscono:

1. a merci di origine spagnuola importate o da importare nella Svizzera;
2. a prestazioni commerciali di altra natura, come:
 - a) spese accessorie derivanti dal traffico delle merci;
 - b) prestazioni di servizio;
 - c) prestazioni nel traffico di perfezionamento e di riparazione;
 - d) prestazioni spagnuole rientranti nel campo della proprietà intellettuale, come licenze, tasse per brevetti d'invenzione, diritti d'autore, ecc.;
 - e) prestazioni rientranti nel campo dell'assicurazione, in quanto siano pagate da compagnie d'assicurazione domiciliate nella Svizzera all'infuori dei loro propri «cuentas de seguro suizas» o dei loro propri «cuentas suizas»;
 - f) pensioni e rendite.

Art. 3. Il controvalore delle merci spagnuole importate nella Svizzera e delle prestazioni spagnuole di altra natura deve parimente essere versato alla Banca nazionale svizzera quando la merce è fornita per il tramite di un terzo paese o di un intermediario non domiciliato nella Spagna o quando il titolare del credito derivante dalla prestazione spagnuola è domiciliato in un terzo paese.

Art. 4. I pagamenti soggetti al versamento alla Banca nazionale svizzera che devono essere effettuati dalla Svizzera per la Spagna in virtù di un impegno, avranno luogo al momento della loro scadenza.

L'estinzione di un debito con un altro mezzo che non sia il versamento alla Banca nazionale svizzera è ammissibile soltanto con il consenso dell'Ufficio svizzero di compensazione.

Art. 5. I versamenti alla Banca nazionale svizzera possono essere fatti anche indirettamente per il tramite di una banca o della posta. Sono parificati ai versamenti dati alla Banca nazionale svizzera i pagamenti effettuati per il tramite dell'Amministrazione delle poste svizzere. Il debitore è liberato dal suo obbligo di pagare alla Banca nazionale svizzera, non appena presenta all'Ufficio svizzero di compensazione la ricevuta postale.

L'Ufficio svizzero di compensazione fissa le modalità per i pagamenti alla Banca nazionale svizzera.

Art. 6. I pagamenti effettuati contrariamente alle disposizioni del presente decreto non liberano il debitore dall'obbligo di effettuare i versamenti alla Banca nazionale svizzera.

Art. 7. L'Amministrazione delle dogane segnalerà, a richiesta, al Dipartimento dell'economia pubblica o ad un ufficio da questo designato, i destinatari delle merci provenienti dalla Spagna.

Art. 8. Le persone tenute a fare la dichiarazione doganale (articoli 9 e 29 della legge federale sulle dogane del 1° ottobre 1925) devono indicare il nome dei destinatari delle merci provenienti dalla Spagna:

- a) in caso di sdoganamento all'entrata, sulla dichiarazione d'importazione (ordinanza del 1° dicembre 1936 concernente la statistica del commercio della Svizzera con l'estero);
- b) in caso di sdoganamento con passavanti, sulla dichiarazione per la spedizione con passavanti;
- c) in caso di scarico di passavanti, sulla dichiarazione per lo scarico del passavanti;
- d) in caso di deposito in un magazzino federale, in un punto franco o in un deposito speciale, sulla dichiarazione d'entrata. È considerato come destinatario colui al nome del quale la merce è depositata;
- e) nel traffico di deposito privato: sulla dichiarazione per lo sdoganamento con ricevuta di cauzione o su altre dichiarazioni prescritte per le merci in deposito privato.

Le persone tenute a fare la dichiarazione doganale devono, a domanda, presentare all'ufficio di dogana, nei casi sopra menzionati, oltre ai moduli di dichiarazione prescritti dalla legislazione doganale, una copia dello stesso tenore della dichiarazione, che contenga tutti i dati dell'originale. Nel caso in cui fosse domandata la presentazione di tale copia, la merce è sdoganata solo dopo la presentazione della dichiarazione in dogana e della copia debitamente riempita.

La Direzione generale delle dogane svizzere estenderà le disposizioni del presente articolo anche ad altri generi di sdoganamento, qualora ciò fosse necessario per l'esecuzione del decreto.

Essa è autorizzata a concedere facilitazioni per gli invii importati per posta.

Art. 9. Per il traffico con la Spagna, le autorità competenti possono:

- a) decidere che le girate di un conto svizzero di chèques postali a favore di un conto chèques postali tenuto nella Spagna non possano essere effettuate che per il tramite della Banca nazionale svizzera;
- b) sopprimere i conti chèques postali delle persone o delle ditte commerciali che hanno il loro domicilio o che sono stabilite nella Spagna;
- c) limitare o sopprimere completamente il servizio dei mandati postali a destinazione della Spagna, come pure il servizio delle riscossioni provenienti dalla Spagna;
- d) limitare o sopprimere completamente il servizio dei rimborsi ferroviari o postali dalla Spagna nella Svizzera.

Art. 10. Le direzioni generali delle dogane svizzere, delle poste e dei telegrafi e le imprese svizzere di trasporto sono incaricate di prendere i provvedimenti necessari per contribuire, conformemente alle disposizioni che precedono, a garantire il versamento alla Banca nazionale svizzera delle somme da saldare dal debitore nella Svizzera.

Art. 11. Per l'ammissione al clearing dei crediti derivanti dalla fornitura di merci d'origine svizzera, sono applicabili le disposizioni del decreto del Consiglio federale del 28 giugno 1935 concernente l'ammissione dei crediti per merci alla compensazione dei pagamenti con l'estero, come pure le prescrizioni ad esso relative emanate dal Dipartimento federale dell'economia pubblica e dalla sua Divisione del commercio.

Il Dipartimento dell'economia pubblica è autorizzato a far dipendere da certe condizioni l'ammissione dei crediti al regolamento dei pagamenti con la Spagna.

Il decreto del Consiglio federale del 31 maggio 1937, modificato il 23 luglio 1940, relativo alle tasse e spese da riscuotersi dall'Ufficio svizzero di compensazione, è applicabile al servizio dei pagamenti con la Spagna.

Art. 12. I versamenti ai titolari di crediti finanziari possono essere effettuati dagli uffici a ciò autorizzati soltanto verso presentazione dell'affidavit, redatto in modo completo, richiesto per giustificare il diritto di proprietà svizzero.

Art. 13. L'Ufficio svizzero di compensazione può esigere la restituzione dei versamenti ottenuti illecitamente quando il beneficiario è stato oggetto, per questo fatto, d'una condanna penale. Quando il colpevole ha agito o avrebbe dovuto agire per conto di una persona giuridica o di una società commerciale, la restituzione incomberà a quest'ultima.

Art. 14. Il Dipartimento dell'economia pubblica è autorizzato ad emanare le disposizioni necessarie per l'esecuzione dell'accordo concluso con la Spagna sul regolamento dei pagamenti e l'esecuzione del presente decreto.

L'Ufficio svizzero di compensazione è autorizzato a far procedere da speciali esperti a revisioni dei conti e a controlli delle merci presso quelle persone o ditte che non forniscono o forniscono insufficientemente le informazioni loro chieste sui pagamenti con la Spagna, per quanto questi pagamenti interessino il clearing, come pure presso le persone o le ditte fortemente sospette di contravvenire al presente decreto.

Art. 15. Chi, per proprio conto o in qualità di rappresentante o di mandatario di una persona fisica o giuridica domiciliata nella Svizzera o in qualità di membro di un organo d'una persona giuridica avrà effettuato altrimenti che mediante versamento alla Banca nazionale svizzera un pagamento di quelli contemplati dal presente decreto,

chi, in una delle qualità indicate nel capoverso precedente, avrà accettato un tal pagamento senza rimmetterlo immediatamente alla Banca nazionale svizzera,

chi, in qualità di beneficiario o di rappresentante, di mandatario o di membro di un organo sociale, avrà accettato nella Svizzera un simile pagamento per conto del beneficiario,

chi avrà scritto o lasciato scrivere false indicazioni sull'affidavit richiesto per la giustificazione del diritto di proprietà svizzero, o contraffatto o falsificato tale documento,

chi avrà fatto uso di affidavit contraffatti o falsificati, chi avrà fatto uso di un affidavit nell'intento di ricavare per sé o per altri un guadagno illecito,

chi avrà contravenuto alle prescrizioni emanate dal Dipartimento federale dell'economia pubblica o avrà ostacolato o tentato di ostacolare in altro modo nella Svizzera le disposizioni prese dall'autorità per l'esecuzione del presente decreto,

sarà punito con una multa fino a diecimila franchi o con la detenzione fino a dodici mesi. Le due pene possono essere cumulate.

Sono applicabili le disposizioni generali del Codice penale svizzero del 21 dicembre 1937.

È punita anche la negligenza.

Art. 16. Le autorità cantonali sono incaricate di perseguire e giudicare le contravvenzioni, in quanto il Consiglio federale non deferisca il caso alla Corte penale federale.

I Governi cantonali sono tenuti a comunicare immediatamente al Dipartimento federale dell'economia pubblica ed all'Ufficio svizzero di compensazione le sentenze, le ordinanze di non luogo a procedere e le decisioni amministrative di carattere penale.

Art. 17. Conformemente al trattato d'unione doganale concluso il 29 marzo 1923 tra la Confederazione svizzera e il Principato del Liechtenstein, il presente decreto sarà applicato anche al territorio del Principato del Liechtenstein.

Art. 18. È abrogato il decreto del Consiglio federale del 14 luglio 1936 concernente il regolamento dei pagamenti tra la Svizzera e la Spagna, modificato e completato coi decreti del Consiglio federale del 22 luglio 1936 e del 29 marzo 1940.

Art. 19. Il presente decreto entra in vigore il 12 agosto 1943.

187. 13. 8. 43.

Redaktion:

Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern

Seit Jahren
Spezialhaus
für **Karfeien**
und **Registra-**
turen. Kosten-
lose Beratung.



Bohnhofstrasse 22
Tel. 3 37 08

Entreprise de la branche textile
cherche commanditaires pouvant s'intéresser avec capital de
20 000 à 50 000 francs
Affaire sérieuse travaillant en plein rendement. N 65
Offres sous chiffres P 3361 N à Publicitas Neuchâtel.

Industrie- pflanzwerke

Telephonieren Sie uns bitte, wenn Ihre **Gemüse**-Produktion den Bedarf an Frischgemüse übersteigt. In unserer leistungsfähigen Schnelldörranlage verwandeln wir Ihre Ueberschüsse in **hochwertige Reserven** für nächsten Winter. Z 410

Nahrungsmittelfabrik Affoltern am Albis
Telephon 94 61 07.



Sichern Sie

sich die Vorteile der „UNION“-Fabrikate durch eine Anfrage bei der

UNION-
Kassenfabrik AG. - Zürich

Ausstellung und Verkauf:
Löwenstr. 2, „Schmidhof“.
Fabrik u. Büro: Albierteder-
strasse 237, Telephon 5 17 58.

Verlangen Sie beim Schweizerischen Handels-
amtsblatt das Verzeichnis der Veröffentlichungen
der Eidgenössischen Preisbildungskommission

Angebot

der

Elektrizitätswerk Strassburg AG.

an die Inhaber von

5 1/2 %-Kassascheinen dieser Gesellschaft von 1937
von Sfr. 5 000 000 nominal

Die Kassascheine obiger Ausgabe sind auf Grund der Anleihebedingungen am 15. Februar 1943 zur Rückzahlung fällig geworden.

Infolge der eingetretenen Verhältnisse war die Gesellschaft nicht in der Lage, die Rückzahlung an diesem Tage vertragsgemäss in Schweizer Franken zu leisten. Als Folge der für die Gesellschaft geltenden deutschen Gesetzesbestimmungen über die Devisenbewirtschaftung kann eine Rückzahlung in Schweizer Franken gegenwärtig nicht stattfinden.

Im Hinblick auf die derzeitigen gesetzlichen Bestimmungen macht die Gesellschaft den Inhabern dieser Kassascheine folgendes Angebot:

1. Verlängerung der Forderung um drei Jahre.

Die am 15. Februar 1943 fällig gewordenen Kassascheine werden bis zum 15. Februar 1946, also um drei Jahre, vom Fälligkeitsdatum hinweg, zum Zinssatz von 3 1/2 % p. a. verlängert.

Während dieser drei Jahre sind die Kassascheine beiderseits unkündbar. Eine Tilgung findet nicht statt. Alle übrigen, auf den Titeln aufgedruckten Anleihebedingungen behalten nach wie vor ihre Gültigkeit.

Der schweizerische Titelstempel sowie die schweizerische Couponsabgabe, letztere durch Pauschalzahlung, werden zu dem im Zeitpunkt dieses Angebots geltenden Sätzen von der Gesellschaft übernommen.

Von diesem Angebot können sowohl die Devisenin- als auch die Devisen-
ausländer Gebrauch machen.

2. Rückzahlung der Forderung.

Ausserdem besteht die Möglichkeit der Rückzahlung des Titelgegenwertes auf Vorzugssperkkonto, sofern es sich bei den betreffenden Stücken um Altbesitz (Stichtag: 15. Februar 1942) handelt. Für Titel, die nach diesem Datum erworben worden sind oder für die der Besitznachweis für den genannten Stichtag nicht geleistet werden kann, kann eine Rückzahlung nur auf Handels-sperkkonto erfolgen. Im Gebiet des Deutschen Reiches und den besetzten niederländischen Gebieten ansässige Obligationäre erhalten bei Annahme der Rückzahlung den Reichsmark-Gegenwert bzw. hfl.-Gegenwert des Sfr.-Nennbetrages in Reichsmark bzw. hfl. bar ausbezahlt.

Dieses Angebot kann bis zum 31. Oktober 1943 einschliesslich angenommen werden.

Deviseninländer, welche aus kriegsbedingten Gründen zurzeit nicht über ihre Kassascheine verfügen und demzufolge von vorliegendem Angebot keinen Gebrauch machen können, wollen dieselben bei der Gesellschaft, unter Angabe der Gründe, anmelden.

Diejenigen Obligationäre, die das Angebot der Gesellschaft anzunehmen wünschen, werden ersucht, mit der Annahmeerklärung ihre Titel bei der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich einzureichen.

Die zur Verlängerung deponierten Kassascheine werden mit einem entsprechenden Stempelauddruck und neuen Couponsbogen für die Fälligkeiten vom 15. August 1943 bis 15. Februar 1946, beide Daten einschliesslich, versehen und den Obligationären wieder ausgehändigt.

Den Obligationären, welche die Rückzahlung des Titelgegenwertes auf Vorzugssperkkonto bzw. Handelssperkkonto verlangen, wird seinerzeit, nach Genehmigung der Rückzahlung durch die zuständige Devisenstelle, die Gutschrifts-anzeige derjenigen deutschen Devisenbank zugehen, bei welcher das Guthaben wunschgemäss einzuzahlen war.

Strassburg, den 2. August 1943.

Elektrizitätswerk Strassburg AG.

In unserer Eigenschaft als Vertreterin der Obligationäre sind wir der Ansicht, dass es im Interesse der Titelinhaber liegt, sich für die Annahme eines dieser Vorschläge rechtzeitig zu entscheiden. Z 408

Schweizerische Kreditanstalt.

Durisol

Flachbedachung

Rasche, billige und einfache Ausführung. Zuverlässiger Schutz gegen Wettereinflüsse, Kälte- und Wärme-Einbruch und gegen Feuergefahr. 90-6

DURISOL AG. für Leichtbaumstoffe, Dietikon, Telephon Nummer 91 88 66

Richtlinien

zur Wahrung der Betriebssicherheit und des Arbeitsfriedens
in Industrierwerken

Diese, in Nr. 171 des Schweizerischen Handelsamtsblattes vom 26. Juli 1943 veröffentlichten Richtlinien des K1AA, sind in Form eines Separat-abzuges (4 Seiten, Format A 4) zum Preis von 30 Rp. (inklusive Porto) erhältlich. Versand gegen Voreinzahlung auf Postscheckrechnung III 5600, Schweizerisches Handelsamtsblatt, Effingerstrasse 3, Bern, oder gegen Nach-nahme. Für Bezüge von 20 oder mehr Exemplaren wird Rabatt gewährt.

Directives

en vue d'assurer la sécurité et la paix du travail
dans les entreprises industrielles

Ces directives de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail, publiées dans le n° 171 de la Feuille officielle suisse du commerce, sont en vente sous forme de tirage à part (4 pages, format A 4). Prix: 30 ct. (port compris). Envoi contre versement préalable au compte de chèques postaux III 5600: Feuille officielle suisse du commerce, Effingerstrasse 3, Berne.

ARGOVIA AG., MELLINGEN

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

am Montag den 30. August 1943, nachmittags 15 Uhr, im Bureau der Gesellschaft

Traktanden: 1. Geschäftsbericht pro 1942/43. 2. Jahresrechnung pro 1942/43.

Bericht der Revisoren, Beschlussfassung über die Verwendung des Reinge-

winns, Décharge-Erteilung an die Verwaltung, 3. Wahl der Revisoren. 4. Varia.

Rechnung und Revisionsbericht können auf dem Bureau der Gesellschaft eingesehen werden. Z 409

Mellingen, den 16. August 1943.

DER VERWALTUNGSRAT.

DIFFUSION INDUSTRIELLE SA.

Diffusione industriale SA. - Industrielle Verbreitung AG.
Industrial Diffusion Lim. Co.

Assemblée générale extraordinaire des actionnaires

Messieurs les actionnaires de la société Diffusion industrielle SA. sont convoqués en assemblée générale extraordinaire le 24 août 1943, à 15 heures, en Fête de M^e Gustave Martin, notaire, à Genève, Corratierie 12.

ORDRE DU JOUR:

1. Modification du conseil d'administration.
2. Divers.

Les actionnaires désirant prendre part à l'assemblée doivent déposer leurs titres en l'étude de M^e Gustave Martin, notaire, à Genève, Corratierie 12, jusqu'au lundi 23 août 1943, ou produire un récépissé de dépôt d'une banque.

X 166

LE CONSEIL D'ADMINISTRATION.

Società anonima Rex, prodotti per calzature

Mendrisio

Convocazione di azionisti

I signori azionisti sono convocati in assemblea generale ordinaria per il giorno di sabato 4 settembre 1943, alle ore 15, alla sede sociale.

Ordine del giorno:

1. Relazione del consiglio e dei revisori sull'esercizio 1942.
2. Approvazione dei conti del detto esercizio e scarico all'amministrazione.
3. Riparto utili.
4. Eventuali.

O 48

Per prendere parte all'assemblea, gli azionisti dovranno presentare le loro azioni al Consiglio di amministrazione prima dell'apertura.

Mendrisio, 12 agosto 1943.

Il consiglio di amministrazione.

FIDES
Treuhand - Vereinigung

Revisionen
Steuerberatung
Testamentsvollstreckung
Treuhandfunktionen aller Art

ZÜRICH Basel Lausanne
Orell-Füssli-Hof Aeschenvorstadt 4 Rue du Lion-d'Or 6
Tel. 5 78 40 Tel. 2 78 40 Tel. 3 74 21

Z 677